



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
Sitzungsnummer	SJS/033/2015
Datum	Montag, den 14.09.2015
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:25 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium

Hans Litzinger	Ausschussvorsitzender	SPD
Sandra Ihne-Köneke	Stadtverordnete	SPD
Andrea Volk	Stadtverordnete	SPD
Kemal Yüksel	Stadtverordneter	SPD
Michael Hundertmark	Stadtverordneter	CDU
Dorothea Marx	Stadtverordnete	CDU
Petra Weiß	Stadtverordnete	CDU
Gudrun Borchers	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Amber Luitjens-Taylor	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Andreas Viertelhausen	Stadtverordneter	FW
Thomas Schermuly	Stadtverordneter	FDP

vom Magistrat

Manfred Wagner Bürgermeister

von der Verwaltung

Peter Matzke	Koordinationsbüro Dez. II
Dirk Fellert	Büro des Magistrats
Beate Gründler-Schütze	Sozialamt
Torsten Menges	Jugendamt
Wolfgang Böcher	Jugendamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Peter Feth, als Schriftführer

außerdem waren anwesend

Stve. Kornmann, Die Linke
Stv. Breidsprecher, CDU-Fraktion

AV Litzinger eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 11 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Der Ausschuss kam überein, den Tagesordnungspunkt 8 (Jahresbericht 2014 des Wohnhilfebüros) zur Beratung vorzuziehen.

Der Ausschuss befürwortete einstimmig die nachstehende

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 29.06.2015**
- 2 WIR - Wetzlarer Interkultureller Rat
Vorlage: 2471/15 - I/572**
- 3 Errichtung eines Schülerhauses an der Geschwister-Scholl-Schule
in Niedergirmes im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"
Vorlage: 2575/15 - I/580**
- 4 Umgestaltung Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule in 35576 Wetzlar-
Niedergirmes im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"
Vorlage: 2515/15 - I/569
Mitteilungsvorlage**
- 5 Bundesprogramm "BIWAQ - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier"
Vorlage: 2517/15 - I/568
Mitteilungsvorlage**
- 6 ESF-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)"
Vorlage: 2561/15 - I/574**
- 7 Bericht des Jugendamtes der Stadt Wetzlar 2010 - 2013
Vorlage: 2583/15 - I/577
Mitteilungsvorlage**
- 8 Jahresbericht 2014 des Wohnhilfebüros
Vorlage: 2606/15 - I/583
Mitteilungsvorlage**

**9 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"
- Sachstandsbericht -**

10 Verschiedenes

Zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 29.06.2015

Mitteilungen

Flüchtlingsunterbringung in Wetzlar

Bgm. **W a g n e r** erläuterte die Situation in der Spilburg. Er legte Wert auf die Feststellung, dass ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge so nicht möglich gewesen wäre.

Er sei am Donnerstagabend (10.09.2015) vom Land Hessen darüber informiert worden, dass Teile der Hallen des Technischen Hilfswerks zur Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen vorübergehend genutzt werden sollen. Die örtlichen Vertreter des Technischen Hilfswerks seien nach ihren Angaben von dieser Entscheidung völlig überrascht worden. Mittlerweile seien Teile des Vorstandes zurückgetreten, was Bgm. **W a g n e r** bedauerte.

Er habe die Einrichtung am Samstag erneut besucht. Es sei eine gute Einrichtung, die Sanitätsversorgung mache einen überzeugenden Eindruck. Des Weiteren seien Duschzelte aufgestellt worden. Seit ca. Samstagabend sei die Notunterkunft voll belegt.

Bgm. **W a g n e r** wies auf eine Informationsveranstaltung im Laufe der Woche im Versammlungsraum der Kreuzkirche hin. Auch das Land werde dabei sein. Der Magistrat versuche, die Anstrengungen des Landes zu unterstützen.

Stve. **W e i ß** erkundigte sich, ob weitere Notunterkünfte belegt werden müssten, insbesondere Turnhallen, wie schon in anderen Städten. Bgm. **W a g n e r** erklärte, dass die Unterbringung in Notunterkünfte Sache des Landes sei, auf die man keinen Einfluss habe. Es sei allerdings keine solche Planung bekannt. Stve. **M a r x** fragte nach den aktuellen Zahlen. Bgm. **W a g n e r** erläuterte, dass ca. 350 Asylbewerberinnen- und -bewerber dezentral untergebracht seien, in der Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung in der Spitze rund 700 Flüchtlinge, momentan ca. 430 Menschen.

Stve. **K o r n m a n n** erkundigte sich nach den Planungen für die Unterbringung der Flüchtlinge, wenn der Winter vor der Tür stehe. Bgm. **W a g n e r** berichtete, dass er mit dem Land im Gespräch stehe. Diese Herausforderung sei auch dort bekannt.

Stv. **B r e i d s p r e c h e r** fragte, wie viele unbegleitete, minderjährige Jugendliche in Wetzlar bereits aus der Spilburg durch das Jugendamt untergebracht werden mussten. Bisher keine, erwiderte Herr **M e n g e s**. Das Land habe auch Wetzlar um Hilfe gebeten, weil das Land die Aufgabe nicht allein stemmen könne.

Bgm. W a g n e r erklärte, dass auch die Finanzen ein Problem der Unterbringung der unbegleiteten Jugendlichen seien, insbesondere für den Lahn-Dill-Kreis. Es gebe derzeit noch keine Entscheidung, man sei mit dem Regierungspräsidium Gießen im Gespräch. Dies sei auch Thema der Landräte- und Oberbürgermeisterdienstversammlung beim Regierungspräsidium Gießen. Schwerpunktthema sei die „Unterbringung von Flüchtlingen“.

Anfragen

Freibad Domblick (Besucherzahlen und Eingangsschild)

Stv. H u n d e r t m a r k bezog sich auf einen Bericht in der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 05.09.2015 über das Freibad, dem zu entnehmen gewesen sei, dass die erwarteten Besucherzahlen nicht erreicht worden seien. Ihn interessiere, wer diese vorgegeben habe, auch die Vergleiche zu anderen Bädern. Bgm. W a g n e r antwortete, dass die Vergleiche mit anderen Bädern bekannt seien. Außerdem habe man die aktuellen Besucherzahlen mit dem langjährigen Mittel (43.000) verglichen, obwohl das Wetter in diesem Jahr mehr Besucherinnen und Besucher zugelassen hätte. Man erreiche in diesem Jahr ca. 39.000 Besucherinnen und Besucher.

Stv. H u n d e r t m a r k führte weiter aus, dass das Eingangsschild nicht werbewirksam sei. Bgm. W a g n e r wies darauf hin, dass das Schild in seinen ursprünglichen Zustand versetzt worden sei. Dies sei auch so mit der Bürgerinitiative kommuniziert worden. Außerdem habe die Werbung für das Hallenbad scheinbar gefruchtet.

Niederschrift vom 29.06.2015

Die Niederschrift wurde ohne Änderungswünsche genehmigt.

Zu 2 WIR - Wetzlarer Interkultureller Rat Vorlage: 2471/15 - I/572

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage. Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich, ob der Oberbürgermeister Dezernent sei, was Bgm. W a g n e r bestätigte. Außerdem interessiere ihn, warum der Ausländerbeirat mit drei Mitgliedern vertreten sein solle. Nach seiner Ansicht würde ein Mitglied genügen. Bgm. W a g n e r erklärte, dass der Magistrat wünsche, dass der Ausländerbeirat mit starker Stimme in dem neuen Gremium vertreten sei. Welche „sonstigen Kirchen“ gemeint seien, erkundigte sich Stv. B r e i d s p r e c h e r ergänzend. Herr M a t z k e erklärte, z. B. Mormonen und Alewiten.

Auf die weitere Frage von Stv. B r e i d s p r e c h e r erläuterte Bgm. W a g n e r, die zwölf in der Integrationsarbeit erfahrenen Personen würden etwa mit Vertreterinnen und Vertretern von Wohlfahrtsverbänden und Partnerschaftsvereinen besetzt. Außerdem vom Seniorenrat und vom Behindertenbeirat. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung entschieden letztlich.

Abstimmung: 7.0.4

Zu 3 Errichtung eines Schülerhauses an der Geschwister-Scholl-Schule in Niedergirmes im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"
Vorlage: 2575/15 - I/580

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage. Stv. H u n d e r t m a r k erkundigte sich nach den Vorteilen für die Stadt, ob dies der sog. „Pakt für den Nachmittag“ sei. Bisher noch nicht, erklärte Bgm. W a g n e r. Es sei ein attraktives Schulangebot. Stv. B r e i d s p r e c h e r fragte nach den Kosten. Bgm. W a g n e r antwortete, dass die ursprünglich vorgesehenen 187.500 € auf 127.500 € reduziert werden konnten, der Rest sei Verpflichtungsermächtigung. Von den rund 1,5 Mio. € habe die Stadt 400.000 € zu tragen. Es sei eine Drittel-Finanzierung (Bund/Land/Stadt). 300.000 € seien für die neuen Klassenräume vorgesehen. Diese seien nicht förderfähig, verblieben 1,2 Mio. €.

Stv. B r e i d s p r e c h e r fragte nach zusätzlichen Personalkosten für Nachmittagsbetreuung. Bgm. W a g n e r erklärte, dass hierfür keine Personalkosten vorgesehen seien. Die Durchführung obliege der AWO, die gefördert werde. Stv. H u n d e r t m a r k fragte nach den Klassenräumen. Bgm. W a g n e r antwortete, diese ersetzen die Container. Auf Nachfrage von Stv. H u n d e r t m a r k erklärte Herr M a t z k e, die Kindertageseinrichtung sei notwendig, da der Bedarf größer als das Angebot sei, das Angebot solle dadurch erweitert werden. Stv. H u n d e r t m a r k wies auf die Bezeichnung „Schülerhaus“ hin, es könne auch „Schülerinnenhaus“ heißen.

Abstimmung: 11.0.0

Zu 4 Umgestaltung Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule in 35576 Wetzlar-Niedergirmes im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"
Vorlage: 2515/15 - I/569
Mitteilungsvorlage

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage. Stv. H u n d e r t m a r k erkundigte sich, warum ein Teil des Schulhofes nicht öffentlich zugänglich sei. Herr M a t z k e erklärte, dass dies ein geschützter Bereich für das Schüler-/innenhaus sei.

Der Ausschus nahm die Vorlage zur Kenntnis.

Zu 5 Bundesprogramm "BIWAQ - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier"
Vorlage: 2517/15 - I/568
Mitteilungsvorlage

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage. Er empfahl dem Ausschuss, beide Vorlagen (TOP 5 und 6) gemeinsam zu beraten. Stv. B r e i d s p r e c h e r fragte an, ob tatsächlich keine Kosten entstünden. Herr M a t z k e erklärte, dass die Stadt nur in Vorleistung trete, sonst nichts. Die komplette Refinanzierung durch den Bund sei zugesagt.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

**Zu 6 ESF-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)"
Vorlage: 2561/15 - I/574**

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage.

Abstimmung: 11.0.0

**Zu 7 Bericht des Jugendamtes der Stadt Wetzlar 2010 - 2013
Vorlage: 2583/15 - I/577
Mitteilungsvorlage**

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage. Das Jugendamt sei ein wesentlicher Geschäftsbereich des Hauses mit ca. 20 Mio. € und rund 230 Vollzeitstellen (einschließlich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertageseinrichtungen). Die Vorlage sei auch im Jugendhilfeausschuss ausführlich besprochen worden. Stv. H u n d e r t m a r k fragte nach den Fallzahlen (Seite 42). Herr M e n g e s erklärte dies mit unterschiedlichen Bedarfslagen.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

**Zu 8 Jahresbericht 2014 des Wohnhilfebüros
Vorlage: 2606/15 - I/583
Mitteilungsvorlage**

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage. Es sei ein informativer Bericht über die prekären Wohnverhältnisse. Frau G r ü n d l e r - S c h ü t z e stellte fest, dass seit 2013 die Wohnungsvermittlung sehr schwer geworden sei. Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich nach der Veränderung seit 2013. Frau G r ü n d l e r - S c h ü t z e erklärte, dass auch schlechter Wohnraum zum Dauerwohnen genutzt werde. Bgm. W a g n e r ergänzte, dass der Wohnungsmarkt eher ausgeglichen gewesen sei und weiter ein Drang in die Städte zu verzeichnen sei. Er verwies auf den Mietwohnungsbau, insbesondere schaffe die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft neue Wohnungen in der Hermannstraße, im Linsenbergr und in der Frankfurter Straße. Stv. I h n e - K ö n e k e bedankte sich für den übersichtlichen Bericht. Sie beklagte die zunehmend wegfallende Sozialbindung von Wohnungen. Frau G r ü n d l e r - S c h ü t z e bestätigte dies, diese Wohnungen fehlten für ihre Klientel.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

**Zu 9 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"
- Sachstandsbericht -**

Stv. B r e i d s p r e c h e r erkundigte sich, ob der Förderantrag für Dalheim bereits entschieden sei. Es liege noch keine Entscheidung vor, beantwortete Herr M a t z k e.

Zu 10 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV Litzinger schloss die 33. Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

Litzinger

Feth